

**Liebe Kinder und Eltern,
lieber Pater Thomas und Pater Josef,
verehrtes Ehepaar Generalkonsul Manfred und Helga Schröder,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

jedes Dorf ist einzigartig und für seine Bewohner eine liebenswürdige Heimat. Unser Dorf macht da keine Ausnahme -ganz im Gegenteil. Mit Gründung des Stiftes Heerse im Jahre 868 war die Vermittlung von Bildung das höchste Gut, das den Menschen hier in Neuenheerse täglich ortsnah angeboten wurde.

Bei Johann Wolfgang von Goethe im Faust, Teil I-Vers 682 ff. steht geschrieben: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“ So halten wir durch die Generationen diese Weisheit in unserem Eggedorf in Ehren. Begonnen von der Stiftsgründerin, der Hl. Walburga selbst, die das Erbe von ihrem Bruder Liuthard, dem dritten Bischof von Paderborn, in das Stiftsleben einmeißelte. So war es die spätere Äbtissin Helene Korf, die noch im 30jährigen Krieg in Neuenheerse eine erste Schule einrichtete. Eine Mädchenschule (Kalandshaus) und eine Jungenschule (Alte Post) erfüllten dann bis 1950 den Bildungsauftrag im Ort. Am 04. Mai 1950 wurde nach nur **einjähriger** Bauzeit die Neuenheerser Volksschule (Altbau) eingeweiht und durch verantwortliche Politik eröffnet, um den zu dieser Zeit gut 200 Schülern/innen ausreichende Lehrräume anzubieten. 1957 wurde mit der Gründung des Kollegs St. Kaspar ein hoch qualifiziertes und anerkanntes privates Gymnasium im Ort aufgebaut. Seit 1975 war die Grundschule, die gemäß Ratsbeschluss mit dem Schuljahr 2018/19 auslief, in der Verantwortung der Stadt Bad Dri-burg.

Doch der Vers bei Goethe hat zwei weitere, so nicht jedermann geläufige Zeilen: „Was man nicht nützt, ist eine schwere Last, nur was der Augenblick erschafft, das kann er nütze.“

Ja, das Dorf Neuenheerse war sich der Verpflichtung seines Erbes gegenüber Kindern in der Vermittlung von Bildung bewusst und handelte. Jagdpächter Michael Storm hatte beizeiten den Fortbestand einer Grundschule als die Zukunft für und in Neuenheerse formuliert. Traditionell beginnt immer eine kleine Gruppe im Ort mit der Ideenfindung, der Grobplanung und der Begeisterung für die weiteren Vorbereitungen eines Dorfprojektes. So war es auch diesmal für den Erhalt und Betrieb einer kleinen Dorfgrundschule. Dabei konnte sich die Gruppe dem Vertrauen des Dorfes – und das Dorf sich der Leistungsbereitschaft der Gruppe sicher sein. Beispiele dafür sind: der unermüdliche Einsatz der Frauengemeinschaft, die 1100-Jahrfeier im Jahre 1968, 400 Jahre Schützenbruderschaft im Jahre 1993, das Betreiben des Freibades und der Nethe-halle seit Jahrzehnten durch Fördervereine, die Fertigstellung eines Kunstrasen-platzes durch den Sportverein im Jahre 2017 und die 1150-Jahrfeier und 425 Jahre Schützenbruderschaft im letzten Jahr. Bei all diesen fordernden Projekten hat sich das Dorf immer dankbar der Frauen und Männer erinnert, die bis dahin ehrenamtlich Lebensqualität für ihre Mitbürger/innen geschaffen hatten.

Diesmal brauchte es aber erstmals ein **ganzes** Dorf, um ein Erbe zu erhalten. Und hier zeigte uns Pater Thomas von den Missionaren vom Kostbaren Blut den Weg zum Ziel. Er zitierte den Hl. Augustinus: „In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.“ Nicht der Blick nach hinten, sondern die Chance Neues zu beginnen war unser Erfolgsrezept, das Erbe unserer Väter in Besitz zu nehmen.

Neubau:

Sanierung und Modernisierung von zwei Klassenzimmern, Umgestaltung des Flurs mit zusätzlichem Notausgang und großer Fensterflucht, Verwaltungstrakt mit neuer Inneneinrichtung

Pausenhalle:

freundlicher Innen- und Außenanstrich, neue attraktive Beleuchtung (Nacht), Maskottchen als sympathische Werbeträger

Altbau:

Außenanstrich (West- und Südseite), unterer Flurbereich, Nostalgischer Eingang, Mensa- und Betreuungsraum, Sämannfenster

Außengelände:

Hecken- und Rasenschnitt, Anlage Rosen- und Blumenbeet

Bei all dem haben wir immer darauf geachtet, Altes professionell zu erhalten und Neues zeitgemäß zu ergänzen. Und ganz wichtig: wir müssen und sind mit dem Geld ausgekommen, das uns ausschließlich aus dem privaten Bereich zur Verfügung gestellt wurde. Eine Verschuldung, wie oftmals in öffentlichen Haushalten Praxis, ist für Privatschulen ein **TABU**.

In einem zweiten Modernisierungsabschnitt werden bis zu den Osterferien 2020 ca. 125 Td EUR im Altbau investiert und der Schulhof kind- und naturgerecht umgestaltet.

Um das alles dauerhaft zu erhalten, werden wir zukünftig immer in den ersten zwei Wochen der großen Ferien den Neuenheenser Turbo wieder einschalten. Ein Gefühl, dass sich niemand entgehen lassen sollte. Ich zähle auf euch alle.

Der Schulleitung, Frau Anne Kemper, und dem Kollegium mit den Damen: Frau Wiebke Verse, Frau Mareike Clarke, Frau Udalrike Hamelmann, Frau Reinhild Nüsse, Frau Dorothea Salmen wünsche ich einen guten Start und allzeit einen erfolgreichen Lehrauftrag. Diese Damen, verehrte Gäste, kümmern sich im wahrsten Sinne des Wortes um die Ihnen anvertrauten Kinder. Nicht erst seit heute, sondern schon seit Wochen. Frau Kemper hat den Aufbau dieser Schule seit Anbeginn -also seit drei Jahren- erfolgreich mitgestaltet.

Ein gleicher herzlicher Gruß und Dankeschön gilt dem Verwaltungspersonal: Frau Andrea Schlüter, Frau Nicole Schwarze-Riechert, Frau Christa Schwarze, Frau Monika Stenzel, Frau Anna-Maria Schröder, Frau Ursula Willhöft, Frau Ivonne Ziegeroski, Herr Willi Böhler, dass sich schon seit Wochen fleißig einbringt.

St. Walburga, verehrte Gäste, wird allen Schüler/innen aus Neuenheerse und den Nachbarorten ein angenehmer Aufenthaltsort sein, weil wir ihre Heimatorte wie unser Dorf achten, schätzen und besuchen wollen.

Schließen möchte ich mit einem Ausspruch von Monsignore Dr. Wilhelm Kuhne aus dem Jahre 1993 während der Jubelfeier der Schützenbruderschaft:

„Alles ist in guter Ordnung!“ Möchte es so immer in Neuenheerse bleiben.